

# CALL

## Computer Aided Language Learning

- 1965: erfolgreiches Russisch-Testprogramm von Van Campen an der Stanford-Universität
- Daraus hervorgehend Kurse in Altkirchenslawisch (Van Campen 1973), Bulgarisch (Karriker 1976), historischer russischer Literatursprache (Schupbach 1973) und Armenisch (Van Campen et al. 1980)
- 1972: PLATO, eine spezielle Hardware für CAL/CAI-Software wird für ein Russisch-Programm an der Universität Illinois genutzt
  - Bestehend aus Vokabellektionen, Grammatiklektionen und Übersetzungsaufgaben ist es das erste echte Lehrprogramm. Erste Ansätze von ICALL.
  - Später mit einem "Sentence Judger" erweitert.
  - Genutzt für Chinesisch, Deutsch, Englisch, Esperanto, Französisch, Griechisch, Hebräisch, Hindi, Latein, Norwegisch, Russisch und Schwedisch
- 1973: Dartmouth Time-Sharing System für Dänisch, Deutsch, Französisch, Latein und Spanisch
  - Umfasst Übungen mit Lückentexten, Begriffsgruppenbildung und Übersetzungsauswahl sowie einige Vokabellektionen.
  - Ignoriert Tippfehler (mehrere Leerzeichen, l statt l etc.)
- Seitdem nur wenige Fortschritte, die mehr mit den Fortschritten der Hardware zusammenhängen. 1989 kommt ICALL auf.

# ICALL

## Intelligent Computer Aided Language Learning Interactive Computer Aided Language Learning

- CALL-Systeme, die mit dem Lerner interagieren
- Versucht, das Problem zu lösen, dass fließendes Sprechen und Schreiben wichtiger ist als korrektes Sprechen einer Sprache
- 1975: SOPHIE präsentiert Sätze und lässt den Lerner Fragen über den Satzinhalt beantworten
- 1987: Schwinds AI-System gibt eine Reihe deutscher Wörter vor und fordert den Lerner auf, beliebige Sätze damit zu bilden. Es kann die Sätze analysieren und kritisieren sowie Hilfsfragen des Lerners beantworten

## Probleme von (I-)CALL

Beide Programmsorten (CALL und ICALL) haben im Grunde seit den späten 80ern das selbe Problem: Die Variabilität der menschlichen Sprache(n).

Programme müssen eine Unzahl von "korrekten Fehlern" ignorieren können, Dialekte verstehen können u. a.

Während CALL-Programme derzeit programmier- und einsetzbar sind solange Sie nur sehr begrenzte Interaktivität besitzen, ist die Entwicklung von ICALL-Programmen abhängig von den weiteren Fortschritten in der Computerlinguistik, insbesondere bei der Anwendung von Fuzzy Logic, Spracherkennung und Fehlertoleranz.